

Christian Pippan

Die Förderung der
Menschenrechte und der
Demokratie als Aufgabe der
Entwicklungszusammenarbeit
der
Europäischen Gemeinschaft



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

JLTSVERZEICHNIS

SUNGSVERZEICHNIS.....	15
JEITUNG.....	19
<i>ii</i>	
SIL: HERKUNFT UND KONZEPTIVE GRUNDLAGEN DER SACHENRECHTS- UND DEMOKRATIEPOLITIK DER EG IM IEN DER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT.....	29
 . Kapitel: Von der Neutralität zur Konditionalität in der Entwicklungs- fÜtsammenarbeit der EG: Eine Rückschau.....	29
i.1. Der Grundsatz der politischen Neutralität in der frühen Phase der EG- Entwicklungszusammenarbeit.....	29
1.2 Erste Ansätze einer Menschenrechtsorientierung in der Süd-Politik der EG: Der Fall Uganda und die Folge.....	32
1.2.1 Die Reaktion der Gemeinschaft auf Idi Amins Gewaltherrschaft in Uganda (1977).....	32
1.2.2 Der erfolglose Versuch zur Integration einer Menschenrechtsklausel in Lome II1979.....	33
1.2.3 Erste Hinweise auf die Bedeutung der Menschenrechte in Lome" III1984.....	36
1.3. Die Förderung der Menschenrechte als ein Bestandteil der Entwicklungszusammenarbeit: Lome IV 1989.....	39
1.4. Die "Globalisierung" der politischen Dimension in der Entwicklungs- zusammenarbeit der EG und ihre primärrechtliche Verankerung durch den Maastrichter Unionsvertrag.....	43
1.4.1. Die Entwicklung bis zur Unterzeichnung des Vertrags von Maastricht.....	43
1.4.2. Die Förderung der Demokratie, des Rechtsstaats und der Wahrung der Menschenrechte als Aufgabe der Entwicklungszusammenarbeit: Art. 177 (2) EGV.....	45
2. Kapitel: Menschenrechte, Demokratie und Entwicklung: Die Grundlegung des EG-Konzepts durch den Europäischen Rat und die EG-Organen.....	49
2.1. Anstöße durch den Europäischen Rat.....	50
2.2. Politikformulierung durch die Kommission und den Rat.....	53
2.2.1. Die Mitteilung der Kommission vom 25. März 1991.....	53

Inhaltsverzeichnis

2.2.2.	Die Entschließung des Rates und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten vom 28. November 1991.....	57
2.2.3.	Ausweitung und Konkretisierung des Konzepts in den Folgejahren.....	62
2.3.	Der Beitrag des Europäischen Parlaments.....	73
3. Kapitel: Exkurs: Zur rechtlichen Qualität <i>uneigentlicher Rechtsakte</i> der Gemeinschaftsorgane.....		80
Zusammenfassung Teil 1.....		85
 II. TEIL: NEGATIVE MAßNAHMEN DER MENSCHENRECHTS- UND DEMOKRATIEFÖRDERUNG IN DER ENTWICKLUNGS- ZUSAMMENARBEIT DER EG.....		
		89
Vorbemerkung.....		89
4. Kapitel: Völkerrechtliche Vorgaben bei der Anwendung negativer Maßnahmen der EG im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit.....		92
4.1.	Allgemeine völkerrechtliche Schranken bei der Anwendung negativer Maßnahmen gegenüber Entwicklungsländern.....	92
4.1.1.	Der Ausschluß einer generellen Leistungspflicht der Geberstaaten.....	92
4.1.2.	Das völkerrechtliche Interventionsverbot und seine Grenzen.....	96
4.1.2.1.	<i>Allgemeines.....</i>	96
4.1.2.2.	<i>Das Erfordernis des Eingriffs in den "domaine reserve der Empfängerstaaten.....</i>	98
4.1.2.3.	<i>Das Erfordernis der unzulässigen Ausübung von Zwang.....</i>	106
4.1.3.	Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit.....	110
4.2.	Besondere völkerrechtliche Schranken bei der Anwendung negativer Maßnahmen im Rahmen von Vertragsbeziehungen.....	111
4.2.1.	Negativmaßnahmen der EG und der Grundsatz der Vertragstreue.....	111
4.2.1.1.	<i>Maßnahmen unterhalb der Schwelle der Vertragsaussetzung.....</i>	112
4.2.1.2.	<i>Die Aussetzung oder Beendigung der Zusammenarbeit.....</i>	117
4.2.2.	Negativmaßnahmen der EG als Drittstaatsrepressalie?.....	122
4.2.3.	Die rechtliche Bedeutung vertraglicher Konditionalitätsklauseln.....	130

•J. Kapitel: Die Verankerung von Menschenrechts- und Demokratie-	
klauseln in den Abkommen der EG mit Drittstaaten	131
5.1.	Vier Generationen von MRDK in den Drittstaatsabkommen der EG.....131
&1.1.	Art. 5 LomS IV 1989.....132
5.1.2.	Die Grundlagenklausel.....133
5.1.3.	Die Wesentlichkeitsklausel.....134
5.1.4.	Art. 5 Lome" IV 1995.....137
5.2.	Die Systematisierung der MRDK durch die Standardklausel.....139
5.3.	Normativer Gehalt und Verfahren der Anwendung der MRDK aus der Perspektive des Völkerrechts.....142
5.3.1.	Der normative Gehalt der Standardklausel.....142
5.3.1.1.	<i>Die Achtung der Menschenrechte und der Rechtsstaatlichkeit</i>144
5.3.1.2.	<i>Die Wahrung der demokratischen Grundsätze</i>146
5.3.2.	Das Völkerrechtliche Verfahren zur Anwendung der MRDK.....152
5.3.2.1.	<i>Die bulgarische Nichterfüllungsklausel</i>153
5.3.2.2.	<i>Art. 366aLome IV1995</i>155
5.4.	Die Menschenrechts- und Demokratieklauseln in den Drittstaats- abkommen der EG aus der Sicht des Gemeinschaftsrechts.....157
5.4.1.	Die Frage der Gemeinschaftskompetenz: Rechtgrundlagen der MRDK im EG-Vertrag.....157
5.4.1.1.	<i>Art.133EGV</i>157
5.4.1.2.	<i>Art. 181 iVmArt. 177 (2) EGV</i>159
5.4.1.3.	<i>Art. 308EGV</i>161
5.4.1.4.	<i>Art. 310EGV</i>164
5.4.2.	Die Kompetenzverteilung zwischen der Gemeinschaft und den Mitglied- staaten bei der Anwendung der MRDK.....165
5.4.2.1.	<i>Zur Frage der Anwendbarkeit von Art. 301 EGV</i>165
5.4.2.2.	<i>Die Zuständigkeitsverteilung bei Aussetzungsentscheidungen im Rahmen gemischter Abkommen</i>169
5.4.3.	Die gemeinschaftsinterne Zuständigkeitsverteilung bei der Anwendung der MRDK.....171
6. Kapitel: Menschenrechts- und Demokratieklauseln in autonomen	
Gemeinschaftsrechtssakten auf dem Gebiet der EZA	176
6.1.	Die Entwicklung "autonomer" MRDK in den Finanzverordnungen des Rates über die finanzielle und technische Zusammenarbeit.....176
6.2.	Rechtsgrundlagen autonomer MRDK und Verteilung der Zuständigkeiten bei ihrer Anwendung.....180

7. Kapitel: Die Debatte um die Einführung einer Sozialklausel und die Rücknahme autonomer Handelspräferenzen durch die EG.....	183
7.1. Zur Diskussion um die verstärkte Berücksichtigung sozialer Rechte in den Außenbeziehungen der EG.....	183
7.2. Die Konditionalitätsregelung im Rahmen des neuen Allgemeinen Präferenzschemas (APS) der EG.....	186
Zusammenfassung Teil II.....	193
III. TEIL: POSITIVE MAßNAHMEN DER MENSCHENRECHTS- UND DEMOKRATIEFÖRDERUNG IN DER ENTWICKLUNGS-ZUSAMMENARBEIT DER EG.....	199
Vorbemerkung.....	199
8. Kapitel: Völkerrechtliche Vorgaben bei der Anwendung positiver Maßnahmen im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit.....	200
8.1. Die Unterstützung nichtstaatlicher Organisationen im Empfängerland aus der Sicht des Interventionsverbots.....	201
8.2. Die Bedeutung vertraglicher Regelungen über die Durchführung positiver Maßnahmen.....	204
9. Kapitel: Positivmaßnahmen zur Förderung von Demokratie und Menschenrechten im engeren Sinn.....	205
9.1. Rechtsgrundlagen positiver Maßnahmen der EG im Rahmen der EZA	205
9.1.1. Demokratie und Menschenrechte als besondere Bereiche der vertraglichen Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern.....	206
9.1.2. Die Verankerung positiver Maßnahmen im sekundären Gemeinschaftsrecht	210
9.1.2.1. <i>Die autonomen Finanzverordnungen des Rates zur Regelung der finanziellen und technischen Zusammenarbeit mit Nicht-AKP-Staaten.....</i>	<i>210</i>
9.1.2.2. <i>Die spezifischen Budgetlinien der "Europäischen Demokratie-Initiative und die neuen "Menschenrechtsverordnungen" vom April 1999.....</i>	<i>213</i>
9.1.3. Die grundsätzliche Frage der Gemeinschaftskompetenz: Rechtsgrundlagen positiver Maßnahmen im EG-Vertrag.....	219

9.1.3.1. Art. 179 (1) bzw. Art. 181 iVm Art. 177 (2) EGV.....	219
9.1.3.2. Art. 308 EGV.....	223
9.1.3.3. Art. 310 EGV.....	229
9.2. Aktionsfelder positiver Maßnahmen der EG im Rahmen der EZA.....	230
9.2.1. Allgemeines.....	230
9.2.2. Die möglichen Einsatzfelder im Überblick.....	231
9.3. Administrativer Rahmen und Verfahren zur Durchführung positiver EG-Maßnahmen.....	236
9.3.1. Zuständigkeitsverteilung zwischen den Gemeinschaftsorganen und innerhalb der Kommission.....	236
9.3.2. Das Verfahren zur Durchführung positiver Maßnahmen.....	240
10. Kapitel: Positivmaßnahmen zur Förderung der Menschenrechten und der Demokratie im weiteren Sinn.....	243
10.1. Die Zusammenarbeit der EG mit den europäischen NGOs.....	243
10.1.1. Die EG-NGO-Kooperation im Kontext der Menschenrechts- und Demokratieförderung.....	243
10.1.2. Rechtsgrundlagen und Verfahren zur Durchführung der EG-NGO-Kooperation.....	247
10.2. Die dezentrale Zusammenarbeit.....	250
10.2.1. Begriff und Formen der dezentralen Zusammenarbeit.....	250
10.2.2. Rechtsgrundlagen und Verfahren zur Durchführung der dezentralen Zusammenarbeit.....	254
10.3. Der politische Dialog mit den Entwicklungsländern.....	262
10.3.1. Begriff und Formen des politischen Dialogs.....	262
10.3.2. Die Verankerung des politischen Dialogs in den Abkommen der EG mit Drittstaaten.....	266
Zusammenfassung Teil III.....	270
IV. TEIL: NEGATIVE UND POSITIVE MAßNAHMEN IN DER PRAXIS DER EG-ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT.....	275
11. Kapitel: Die Anwendungspraxis negativer und positiver Gemeinschaftsmaßnahmen im Überblick.....	275
11.1. Negative Maßnahmen.....	275
11.2. Positive Maßnahmen (im engeren Sinn).....	283

12. Kapitel: Der Einsatz der Förderungsinstrumente im Einzelfall: Drei Beispiele aus der jüngeren Gemeinschaftspraxis	291
12.1. Der Fall Togo: Die erstmalige Anwendung der Aussetzungsklausel des revidierten Lome IV-Abkommens.....	291
12.2. Der Fall Burma/Myanmar: Die erstmalige Anwendung des negativen Anreizsystems des neuen APS der EG.....	295
12.3. Das Beispiel Südafrika: Ein Sonderfall auf dem Gebiet der positiven Demokratieförderung.....	300
13. Kapitel: Lehren aus der bisherigen Praxis und Konsequenzen für das weitere Vorgehen auf dem Gebiet der Menschenrechts- und Demokratie- förderung im Rahmen der EZA	308
13.1. Stärkung der Konsistenz und Kohärenz der EG-Maßnahmen.....	308
13.2. Stärkung der Komplementarität und Verbesserung der Koordination mit den Mitgliedstaaten.....	317
13.3. Stärkung der Transparenz und Rechenschaftspflichtigkeit.....	321
Zusammenfassung Teil IV	327
V. TEIL: CONCLUSIO UND AUSBLICK	333
14. Kapitel: Die Bedeutung der Menschen rechts- und Demokratiepoltik der EG/EU für das Europa- und das Völkerrecht	333
14.1. Stärkung der Identität der EU auf internationaler Ebene.....	333
14.2. Stärkung des Prinzips demokratischer Legitimation im Völkerrecht.....	345
15. Kapitel: Das Abkommen von Cotonou und die Zukunft der Menschen rechts- und Demokratiepoltik der EG im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit	352
SCHLUSSBEMERKUNG	367
LITERATUR-UND DOKUMENTENVERZEICHNIS	371